

Indienhilfe Köln e.V.

Rundbrief 2 - 2015



Liebe Freunde der "Indienhilfe Köln e.V.",

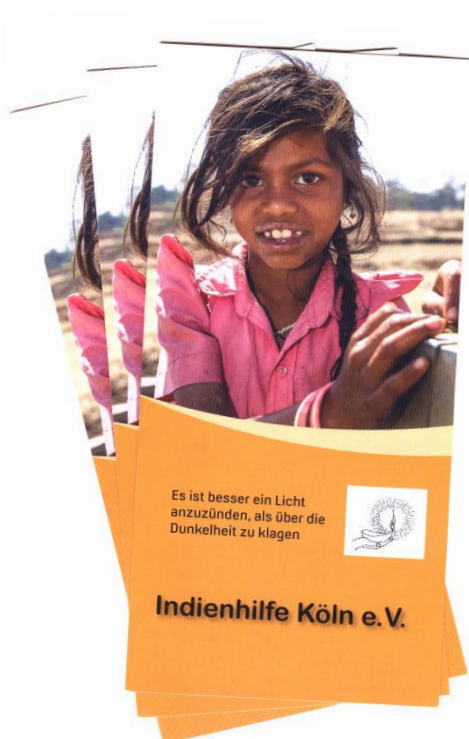
kaum zu fassen, dass die Adventszeit schon wieder vor der Tür steht. Aber abends wird es merklich früher dunkel, die Lichterketten in den Vorgärten werden immer mehr und so langsam rücken auch in unserem Denken die Advents- und Weihnachtstage näher.



Advent heißt Ankunft - die Ankunft Gottes in dieser Welt, aber dazu gehört auch das Ankommen bei uns selbst. Auf vielen Weihnachtskarten wünschen wir uns gegenseitig besinnliche Tage, wohl wissend, dass diese Zeit manchmal das Gegenteil mit sich bringt. Gerade deshalb empfehlen wir Ihnen, unseren neuen, aktuellen Rundbrief nicht nur schnell "querzulesen", sondern sich wirklich etwas Zeit und Muße zu nehmen, um all das zu lesen und vor dem geistigen Auge lebendig werden zu lassen, was Sie interessiert und mit Indien, Afrika und der engagierten Arbeit der "Helpers of Mary" in Verbindung bringt. Und wir, d.h. der ganze Vorstand der Indienhilfe Köln e.V., möchten nicht versäumen, Ihnen DANKE zu sagen für Ihr großes, oft auch schon langjähriges Engagement, und wir wünschen Ihnen von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Rani und Martin Kramm

Endlich ein Flyer - für Sie und zum Weitergeben ...



Viele Freunde und Unterstützer haben immer wieder nach einem handlichen Flyer gefragt, der kompakt und ansprechend das vermittelt, was die Indienhilfe Köln e.V. leistet und wofür sie steht. Jetzt kurz vor den Weihnachtstagen haben wir ihn fertig und senden Ihnen direkt mit diesem Rundbrief einige Exemplare zu. Und weil das Fest des Hl. Martin von Tours noch nicht lange her ist und man sich auch zu Weihnachten gerne etwas schenkt, würden wir uns freuen, wenn Sie die Flyer nicht für sich behalten, sondern jede/jeder ihn wenigstens an eine/n Freund/in oder einen Verwandten weiterschenkt und dabei vermittelt, warum sich ein Engagement für die Indienhilfe lohnt.

Nun denn, schauen Sie, ob das möglich ist oder nicht. Aber auf jeden Fall haben Sie nun einen Flyer, wenn sich die Gelegenheit ergibt und teilen Sie uns bitte mit, wenn wir Ihnen für ein größeres Fest, einen Bazar oder ein Verwandtschaftstreffen direkt mehrere Exemplare zusenden sollen.

“Maria Bhavan Senior’s home“ in Kattoor in Südindien



In den letzten Monaten haben wir uns vom Vorstand der Indienhilfe Köln e.V. viele Gedanken gemacht und vor allem den engen Kontakt zu den Schwestern gesucht. Denn dank Ihrer großartigen Hilfe und Unterstützung können wir nicht nur die fünf Kinderhäuser gut ausstatten und für Ernährung, Kleidung und Bildung der zahlreichen Kinder sorgen, sondern wir hatten und haben Finanzmittel übrig, die wir für besondere Projekte der “Helpers of Mary“ einsetzen wollten.

Wir haben uns - sicher auch in Ihrem Sinne - entschieden ein Projekt mitzufinanzieren, das diesmal nicht Kinder in den Mittelpunkt der Hilfe stellt, sondern alleingelassene, auf sich gestellte ältere Menschen. Ihnen soll in den letzten Monaten und Jahren ihres Lebens die Würde und der Respekt entgegengebracht werden, der Ihnen nach einem Leben voller Entbehrungen zusteht. Sr. Stella schildert die typische Situation in diesen ländlichen Regionen wie folgt:

- *Jüngere Familienmitglieder finden oft keine Arbeit und sind gezwungen in die Städte zu ziehen, um selbst zu überleben, auch um den Preis, die ältere Generation zurück und damit sich selbst zu überlassen. Oftmals trauen sich die älteren Familienmitglieder auch nicht in der Angst, dem schnellen Tempo und der anderen Kultur der Großstädte nicht gewachsen zu sein.*
- *Hinzu kommt das Problem der steigenden Kosten der Gesundheitsversorgung, die viele Familien nicht mehr tragen können oder dafür extra arbeiten gehen müssen.*
- *Der Zusammenhalt der Großfamilie geht leider auch in Indien mehr und mehr zurück.*
- *Es gibt einen erschreckenden Anstieg der Zahl von Diebstählen zusammen mit körperlichen Übergriffen auf ältere Menschen, die alleine und isoliert leben.*
- *Viele ältere Menschen überkommt zudem ein tiefes Gefühl der Einsamkeit und Nutzlosigkeit, wenn sie nicht mehr produktiv tätig sein können und die Kinder weggezogen sind.*

So soll mit dem “Maria Bhavan’s Seniors Home“ in Kattoor in Kerala ein Ort entstehen, in dem diese älteren, zurückgelassenen Menschen sich geschützt und aufgehoben fühlen, wo sie lernen, mit ihren Ängsten und ihrer Einsamkeit umzugehen, wo wieder Raum ist für das Erleben von Glück, Zufriedenheit, Sinnhaftigkeit und Würde. Vier bis fünf Schwestern werden dort in einem angeschlossenen Konvent leben und stehen ein für eine liebevolle Pflege und Zuwendung.



Das Grundstück wurde den Schwestern geschenkt und die Grundsteinlegung vollzogen. Aber es war klar, dass bei dem aufgeweichten Boden in den vergangenen Monaten des Monsuns noch nicht weitergearbeitet werden konnte. Zudem ist der Papierkram für die Baugenehmigung in Indien um ein Vielfaches aufwändiger als bei uns. Als Startkapital haben wir bereits ein Viertel der veranschlagten Bausumme überwiesen und werden im engen Kontakt mit den Schwestern entlang des konkreten Baufortschrittes weitere Mittel seitens der Indienhilfe Köln e.V. bereitstellen.

Sr. Stella - Gratulation zum Silbernen Ordensjubiläum !!



Leise, nahezu unbemerkt hat Sr. Stella Devassy SHM, die derzeitige Generaloberin der "Helpers of Mary", am 13. September diesen Jahres zusammen mit weiteren acht Schwestern ihr "Silbernes Ordensjubiläum" gefeiert. Das bedeutet, dass sie vor 25 Jahren ihre ersten Gelübde abgelegt und sich damit in den Dienst des Ordens gestellt hat.

Sr. Stella haben wir in den letzten Jahren als eine charismatische, sehr beeindruckende und tatkräftige Frau erlebt, die gleichzeitig von einem tiefen Gottvertrauen erfüllt ist. Aber was wissen wir noch über sie:

- Sie wurde am 06.05.1968 in Kerala / Südindien als eines von sechs Geschwistern geboren
- Ihre Schulausbildung absolvierte sie erfolgreich und studierte später schon als Schwester Politikwissenschaften (Abschluss: Master in "political science")
- 1987 erste Kontakte zum Orden der "Helpers of Mary" (Postulantin)
- 1990 Eintritt in den Orden; die ewigen Gelübde legte sie im Jahre 1997 ab
- Seit August 1999 war sie zusammen mit Sr. Jagrani und Sr. Alphonsa in Akko in Äthiopien und gehörte zu den Pionieren des neuen Einsatzes der Schwestern in Afrika. Gerade in diesen schweren Jahren war ihr großes Organisationstalent und ihre Fähigkeit, Menschen zu begeistern, sicher ein wesentlicher Faktor, dass die Schwestern dort Fuß gefasst haben und erfolgreiche Aufbauarbeit leisten konnten
- Von 2010 – 2013 war sie Regionaloberin für alle Stationen in Afrika (Provinzial)
- Im Jahre 2013 wurde Sie zur Generaloberin für den gesamten Orden der "Society of the helpers of mary" gewählt

Mit Sr. Stella haben die Schwestern für Ihre Gemeinschaft eine Generaloberin gewählt, die - soweit uns von außen ein Urteil zusteht - eine gute Balance hält zwischen Innovation, notwendigen strukturellen Reformen und dem Erhalt, sogar der Vertiefung des religiösen Kernauftrags der Ordensgemeinschaft. Wir freuen uns Sie kennengelernt zu haben und gratulieren von Herzen zum Silbernen Ordensjubiläum.



Wo Sie im Internet noch mehr über die Indienhilfe erfahren ...

Wenn Sie gelegentlich einmal im Internet stöbern, weil Sie z. B. über "Google" oder andere "Suchmaschinen" eine bestimmte Information suchen, dann schauen Sie auch mal hier vorbei:

www.indienhilfe.koeln >>> die Seiten unseres Indienhilfe Köln e.V.

www.andheri.de >>> eine Seite aller deutschen Helfergruppen, die die "Marys" unterstützen

www.societyofthehelpersofmary.org >>> die Homepage der "Helpers of Mary" (engl.)

In eigener Sache ...

- Bernhard Kalthoff, der uns in der Startphase seit der Übernahme der Vorstandsarbeit sehr unterstützt hat, musste leider beruflich bedingt seine Vorstandstätigkeit aufgeben, wird uns aber in der Arbeit des Vereins weiter zur Seite stehen. Auf der letzten Mitgliederversammlung am 16.08.2015 haben wir seinen Rücktritt offiziell zur Kenntnis genommen und uns gemeinschaftlich sehr herzlich für seinen engagierten Einsatz bedankt.
- Seitdem sind wir auf der Suche nach neuer Verstärkung für unseren Vorstand. Mit Daniel Harbecke haben wir einen neuen, engagierten Mitstreiter gefunden, der sich mit seinen Möglichkeiten einbringen will. Hier stellt er sich Ihnen vor:



Ich bin 41 Jahre alt, wohne mit meiner Familie in Erftstadt und arbeite als Fernsehregisseur beim WDR. Momentan genieße ich jedoch eine längere Elternzeit für unseren Zweitgeborenen. Meine Schwester Sheela kommt aus Mumbai und wurde von meinen Eltern als halbjähriger Säugling bei den Marys adoptiert. Vor einigen Jahren sind meine Schwester, mein Bruder und ich mit den Eltern nach Indien geflogen, um das Mutterhaus der "Helpers of Mary" zu besuchen. Diese Reise und das Wirken der Schwestern vor Ort haben mich sehr beeindruckt und ich bin gerne bereit, die wichtige Arbeit des Vereins Indienhilfe Köln e.V. zu unterstützen.

Seit einigen Wochen unterstützt Herr Harbecke uns bereits "gastweise" im Vorstand, bevor er sich in der nächsten Mitgliederversammlung zur Vorstandswahl stellen wird. Wir sagen auf jeden Fall schon einmal ganz herzlichen Dank.

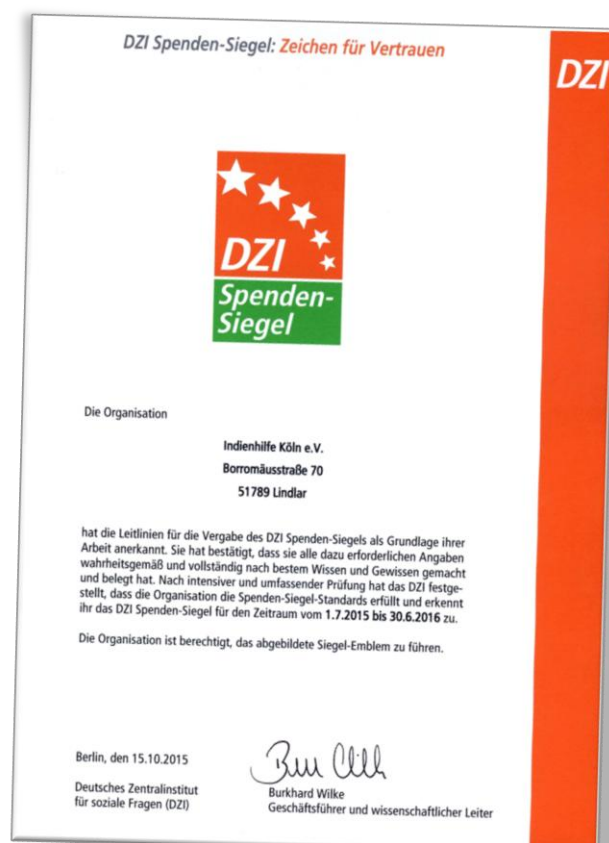
DZI - Siegel auch für 2015/2016 erhalten

Das Siegel des "Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (kurz: DZI)" erhält man nur dann, wenn alle Prozesse und Regelungen in einer sozialen Einrichtung transparent und gut nachvollziehbar sind, sowie den Leitlinien und Regularien des DZI folgen.

Das gilt sowohl für die inneren Strukturen des Vereins, die Rechnungslegung, die Spendenziele, die Art der Werbung, wie auch für die Sicherstellung, dass das Geld korrekt ankommt und genau das bewirkt, was es bewirken soll.

Das DZI prüft genau - und hat uns auch für die kommende Jahresperiode 2015 und 2016 wieder das Siegel zuerkannt.

So können Sie sicher sein, dass Ihre Spende auch korrekt (*und mit vergleichsweise wirklich nur sehr geringen Abzügen für die Kosten von Porto, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.*) in Indien ankommt.



Patenschaften - eine verlässliche Hilfe, die ankommt

In unserer heutigen Zeit tun die Menschen gerne dann Gutes, wenn sie eine lebendige und konkrete Vorstellung davon bekommen, für welches Projekt sie spenden. Und das ist auch verständlich und gut so. Am liebsten spendet man für ein Projekt, das überschaubar ist und kein "Fass ohne Boden", damit man auch das Ende des Problems und die Wirkung der Spende erleben kann. In der Hilfe für die Entwicklungs- und Schwellenländer in Asien oder Afrika sind das z. B. ein Brunnen, ein Schulgebäude, eine Lehrerstelle.



Bei unseren Patenschaften sieht das ein wenig anders aus. Das "Projekt" ist ein Mensch, ein Kind, das der Pate (in Indien "friends" genannt) seinen gesamten Lebens- und Ausbildungsweg in einem der Kinderhäuser der "Marys" begleitet. Für die "Marys" stellen die Patenschaften eine wichtige, weil konstante und verlässliche Hilfe dar. Mit diesen regelmäßig monatlich eingehenden Beträgen können sie Kleidung, Ernährung und Bildung für die ihnen anvertrauten Kinder finanzieren, ohne Sorge zu haben, ob es morgen weitergeht.

Deshalb sind für uns die Patenschaften so wichtig und wir bemühen uns sehr, diesen Bereich lebendig zu halten. So freuen wir uns, dass es gelungen ist, seit September 2014 insgesamt 40 Kinder neu in Patenschaften zu vermitteln.

Beispielhaft für viele Patenkinder möchten wir Ihnen die Geschichte von Daneshwar erzählen:

Daneshwar Dukole, geb. 06.08.2008, wurde von ihrer Mutter zu den Schwestern gebracht, die unter ärmsten Verhältnissen lebt und nicht mehr für ihre Tochter sorgen kann. Sie selber ist an HIV erkrankt. Daneshwars Vater verstarb an AIDS, als sie gerade vier Jahre alt war. Ihre Mutter arbeitet nun sehr hart als Haushelferin und hat noch einen älteren Sohn zu versorgen, der bei ihr lebt. Daneshwar selbst ist nicht HIV-infiziert und liebt es, mit den anderen Mädchen spielen zu können. Sie erweist sich auch als sehr fürsorglich gegenüber den jüngeren Kindern. Seit Sommer besucht Daneshwar die 2. Klasse mit Schwerpunkt Marathi.



P.S.: Übrigens haben wir den Namen geändert und zeigen Daneshwar nur von hinten, denn auch die Kinder in Indien haben ein Recht auf den Schutz Ihrer Persönlichkeit. Der Pate erhält von uns natürlich den richtigen Namen und auch das richtige Foto.

So oder so ähnlich sehen die Lebensschicksale aus, denen sich die Schwestern annehmen. Sie sorgen dafür, dass die Kinder wieder lachen können und eine gesunde Entwicklung nehmen. So danken wir allen, die eine Patenschaft übernommen haben, oder einverstanden

waren, dass ihre bisherige Patenschaft, die z. B. wegen Volljährigkeit beendet wurde, weiterläuft und auf ein neues Kind übertragen werden konnte.

Leider erreicht uns jedoch auch so mancher nachvollziehbare Brief, indem eine Patenschaft beendet wird, weil z. B. das Geld im hohen Alter nicht mehr reicht, oder der Spender verstorben ist. Und viele Kinder stehen auf unserer Liste, die wir noch nicht vermitteln konnten.

Daher unsere diesjährige Weihnachtsbitte:

Haben Sie persönlich oder vielleicht gemeinsam innerhalb der Familie die Chance, eine neue Patenschaft zu übernehmen? Oder glauben Sie, jemanden für diese wertvolle Unterstützung gewinnen zu können? Den positiven Effekt haben nicht nur die betroffenen Kinder, sondern auch der Pate selbst, denn das Wissen, ein Kind auf seinem Lebensweg begleiten und fördern zu können, schenkt innere Zufriedenheit und das Gefühl, etwas konkret Sinnhaftes getan zu haben.



Übrigens: es gibt auch die Möglichkeit der "Unpersönlichen Patenschaft", die nicht an ein bestimmtes Kind gebunden ist, sondern als Unterstützung dem ganzen Kinderdorf zugutekommt.

Kurzinfos querbeet ...

- In der Südprovinz, zu der auch die Kinderhäuser Rivona/Goa und unser neues Projekt in Kattoor gehören, hat es bei der letzten Wahl einen Wechsel in der Leitung gegeben: Sr. Alphonsa wurde nach Kenia berufen; dafür hat Sr. Rohini die Leitung übernommen.
- Sr. Anna Maria Roggendorf, selbst über 40 Jahre in Brasilien als Ordensschwester tätig und die jüngste Schwester von Sr. Anna-Huberta Roggendorf, der Ordensgründerin, ist Ende Oktober hier in Deutschland im stolzen Alter von 101 Jahren verstorben.
- Das Gymnasium Lindlar hat in einer Fachkonferenz im November beschlossen, alle sozialen Aktivitäten in den verschiedenen Jahrgangsstufen künftig bis auf Weiteres der Indienhilfe Köln e.V. zugute kommen zu lassen. Wir freuen uns sehr, eine Schule als Kooperationspartner gewonnen zu haben.

Ihre Spende kommt an !

Die Zuwendungsbestätigungen für Ihre aktuellen Spenden in 2015 erhalten Sie alle rechtzeitig bis spätestens 31.01.2016 als Jahresspendenbescheinigung.



Indienhilfe Köln e.V.

Rani und Martin Kramm
Borromäusstr. 70
51789 Lindlar



02266 - 3674



indienhilfe-koeln@online.de



www.indienhilfe.koeln

Unsere beiden Bankverbindungen ...

Pax-Bank Köln

Kontonummer 36480017 ♦ BLZ 37060193

IBAN: DE41 3706 0193 0036 4800 17

BIC: GENODED1PAX

Sparkasse KölnBonn

Kontonummer 1008942623 ♦ BLZ 37050198

IBAN: DE 32 37050198 1008942623

BIC: COLSDE33XXX